

500 Austauschstudenten besuchen Frankfurt

Treffen des Erasmus Student Network Deutschland (ESN)

Frankfurt hat mehr zu bieten als Banken und Finanzen“, sagt Almuth Rhode vom International Office. Sie spricht vom berühmtesten Sohn der Stadt, Goethe, von der bald hundertjährigen Geschichte der Goethe-Universität, der deutschlandweit einmaligen Skyline der Stadt. Dem Anlass angemessen tut sie das natürlich auf Englisch. Im Casino auf dem Campus Westend begrüßt sie rund fünfhundert Austausch-Studenten aus aller Herren Länder, ganz überwiegend Teilnehmer des Erasmus-Programms der Europäischen Union. Sie sind der Einladung der Frankfurter Sektion des „Erasmus Student Network Deutschland“ (ESN) gefolgt und verfolgen Rhodes Ansprache mit Applaus und Johlen, Fußgetrappel und La-Ola-Ansätzen. Ihre Worte sind der Auftakt zu „ESNters the City Frankfurt 2012“: An diesem Wochenende können die Teilnehmer nicht nur einander und ihr Gastland, sondern auch die ausrichtende Stadt Frankfurt kennenlernen.

Darauf freuen sich zum Beispiel schon Szilvia Balogh aus Ungarn und Rosita Tuncheva aus Bulgarien. Beide sind 24 Jahre alt, beide nehmen am Erasmus-Programm teil, beide studieren gerade in Köln, die eine Germanistik, die andere Kommunikation. „Ich war noch nie in Frankfurt, außer der Innenstadt haben wir noch nichts gesehen, und wir wissen noch nicht genau, was wir alles unternehmen

wollen. Aber bis jetzt gefällt uns Frankfurt sehr gut, und wir sind schon sehr gespannt auf die vielen Museen.“

Da werden die beiden vor der Qual der Wahl stehen: In mehr als dreißig Museen haben die „ESNters the City“-Teilnehmer freien Eintritt – das geht vom Caricatura Museum für komische Kunst über das Deutsche Filmmuseum, das Goethe-Haus und die Schirn bis hin zum Senckenberg-Museum, zum Museum der Weltkulturen und zum Deutschen Leder-Museum in Offenbach. Zunächst aber werden sie beim Abendessen kulinarisch auf das Wochenende in Frankfurt eingestimmt.

Unter anderem mit Apfelwein, Grüner Soße, Hessischem Kartoffelsalat und Frankfurter Rotweinbraten können sich die Austausch-Studenten stärken: für den einen oder anderen Museumsbesuch für die Stadtrallye in der Frankfurter City, bei der es zum Beispiel gilt, möglichst viele Menschen gemeinsam auf einem Foto abzulichten, einen Apfel und ein Ei gegen einen möglichst großen und ausgefallenen Gegenstand einzutauschen, sowie darum, zusammen mit anderen Gruppenmitgliedern die Skyline der Stadt nachzubilden und dann zu fotografieren. Und natürlich für die beiden Parties, Freitagabend im Börsenkeller „Bull & Bear“ und Samstagabend im Café 1 auf dem Campus der Fachhochschule Frankfurt.

Hier in Frankfurt soll das siebte „ESNters the City“ steigen, nach Veranstaltungen in Berlin, Hamburg, München, Dresden, Berlin und Köln. Zweimal im Jahr, einmal im Winter- und einmal im Sommersemester, lädt ESN Deutschland ein und treffen sich die Gaststudenten. „Das Erasmus-Austauschprogramm der Europäischen Union wurde 1987 ins Leben gerufen“, sagt Benedikt Sattler aus dem Organisationsteam. „ESNters the City“ während der 25-Jahr-Feier des Erasmus-Programms auszurichten hat uns schon sehr gereizt.“ Auch von Seiten der ausländischen Stu-

dierenden war das Interesse an der Veranstaltung groß: „Rund 100 Austausch-Studenten mehr wären gerne zu ESNters the City nach Frankfurt gekommen“, berichtet Benedikt Sattler, „der limitierende Faktor waren vor allem die Unterkünfte. Unsere Gäste sind jetzt in zwei Hostels in der Innenstadt untergebracht, in der Nähe des Hauptbahnhofs.“

Vor dem gleichen Problem – eine bezahlbare Unterkunft zu finden – stehen die rund 150 Austausch-Studenten, die nicht nur für ein Wochenende, sondern jeweils für mehrere Monate nach Frank-

furt kommen. „Deswegen gehen auch mehr Frankfurter Studenten mit dem Erasmus-Programm ins Ausland, als aus dem Ausland zu uns kommen“, sagt Almuth Rhode. „Wir würden gerne mehr Gäste an der Goethe-Universität begrüßen. Doch die Schwierigkeiten und Herausforderungen lohnen sich: Ein Auslandsaufenthalt ist eine der wichtigsten Erfahrungen, die man während des Studiums sammeln kann. Umso mehr freut es uns, dass das ESN den Gaststudenten hilft, sich in ein neues Studiensystem zu integrieren.“

Stefanie Hense



auslandsförderung

Informationen des International Office zu Förderprogrammen für Auslandsaufenthalte

Kontakt für alle unten
ausgeschriebenen Programme
– sofern nicht anders vermerkt:

International Office
Campus Bockenheim
Juridicum 9. Stock
Zimmer 903/904/916a
Tel: 798-22307, -23941
E-Mail: auslandsstudium@uni-frankfurt.de
auslandspraktikum@uni-frankfurt.de

➤ www2.uni-frankfurt.de/international

PROMOS – Förderung von kurzfristigen studienrelevanten Auslandsaufenthalten

Für eine Förderung folgender Auslandsaufenthalte (weltweit) kann man sich bewerben: Studien- und Forschungs-

aufenthalte (1 bis 6 Monate), Praktika (6 Wochen bis 6 Monate), Sprachkurse (3 bis 8 Wochen) und Summer Schools (2 bis 6 Wochen) und Studienreisen (7 bis 12 Tage). Die Bewerber müssen sich um Formalitäten bzgl. der Bewerbungs- und Zulassungsmodalitäten der ausländischen Gastinstitution selbstständig kümmern. Förderbeginn ist Juli 2013.

Kontakt/Bewerbungsstelle:
International Office
Bewerbungsfrist: 25. April 2013
Informationen und Antragsformulare:

➤ www2.uni-frankfurt.de/38432193/promos1

Australien: Hessen-Queensland-Austauschprogramm 2014

Im Rahmen des Hessen-Queensland Programms können Studierende aller Fachrichtungen (Jura und Medizin: nur Studium von Randbereichen) ab Februar

2014 einen ein- bis zweisemestrigen Studienaufenthalt bei Studiengebühren-erlass an einer der Partnerhochschulen in Queensland verbringen.

Kontakt und Bewerbung:
International Office
Bewerbungsschluss: im Mai 2013
Informationen und Antragsformulare:

➤ www2.uni-frankfurt.de/38433898/australien1

DAAD – Jahresstipendien

Der DAAD bietet Jahresstipendien für Studierende aller Fächer für das Studium an einer Hochschule eigener Wahl. Die Bewerber müssen sich um Formalitäten bzgl. der Bewerbungs- und Zulassungsmodalitäten der ausländischen Hochschule selbstständig kümmern.

Kontakt: International Office
Bewerbungsstelle: DAAD
Bewerbungsfristen sind länder-

abhängig, siehe www.daad.de.
Informationen und Antragsformulare:

➤ www.daad.de

Gesetzliche Förderungsmaßnahmen für Studien- und Praxisaufenthalte im Ausland:

Auslands-BAfög
Aufgrund der hohen zusätzlichen Kosten stehen die Chancen auf eine Ausbildungsförderung nach BAfög für einen Studien-/Praktikumsaufenthalt im Ausland wesentlich höher als für eine Inlandsförderung.

Kontakt:
das je nach Region zuständige Amt für Ausbildungsförderung
Antragsfrist: in der Regel sechs Monate vor Antritt des geplanten Auslandsaufenthaltes
Informationen und Antragsformulare:

➤ www.bafög.bmbf.de

Bildungskredit
Neben bzw. unabhängig von BAfög und unabhängig vom Einkommen der Eltern kann für einen Auslandsaufenthalt – Studium oder Praktikum – ein zinsgünstiger Bildungskredit von 300 Euro pro Monat beantragt werden. Innerhalb eines Ausbildungsabschnittes können mindestens drei, maximal 24 Monatsraten bewilligt werden. Der Kredit ist vier Jahre nach der ersten Auszahlung in monatlichen Raten von 120 Euro an die Kreditanstalt für Wiederaufbau zurückzuzahlen. Der Bildungskredit kann jederzeit schriftlich oder per Internet beantragt werden.

Kontakt: Bundesverwaltungsamt
Antragsfrist: jederzeit
Informationen und Antragsformulare:

➤ www.bildungskredit.de